

Reutte – mein Lieblingsdurchgangsort

PJ in der Allgemeinchirurgie im Bezirkskrankenhaus Reutte (06.01.2025- 08.03.2025)

Vorbereitung:

Da ich nach Abschluss des Studiums im Alpenraum arbeiten möchte, war es mein Ziel im PJ die verschiedenen Gesundheitssysteme Deutschland, Österreich und Schweiz kennenzulernen und meine Tertiale jeweils in einem dieser Länder zu verbringen. Für die zweite Hälfte meines ersten Tertials habe ich mich in Österreich beworben. Hierfür habe ich die PJ-Auslandliste durchgeschaut, PJ-Rankings gelesen und verglichen welche Kliniken an Orten liegen in dessen Nähe man gut Ski fahren kann. Danach habe ich mehrere Krankenhäuser angeschrieben und von Reutte, dass ich bisher ehr, als Durchfahrort Richtung Fernpass kannte, als erstes eine positive Rückmeldung bekommen. Die Bewerbung läuft über ein Bewerbungsportal direkt auf der Website. Die Zusage und Vertragsunterzeichnungen liefen dann unkompliziert und freundliche via E-mail. Da ich mit meiner Bewerbung mit 8 Monaten im Voraus etwas spät dran war, war leider kein Zimmer im Wohnheim mehr frei, die für PJ Studierende normalerweise kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das Krankenhaus hat mir stattdessen den Kontakt zur Pension Waldrast vermittelt die 5 Minuten zu Fuß entfernt liegt und ein-Zimmer-Apartments mit Küche und eigenem Bad vermietet. Dies ist mit 500Euro pro Monat zwar teurer als das Wohnheim, für Reutte aber dennoch kostengünstig. Außerdem sind die Besitzer unglaublich herzlich, hilfsbereit und Besuch empfangen ist überhaupt kein Problem.

Zur Vorbereitung habe ich dann noch Kontakt zum ZIBMed aufgenommen, die mir mit dem notwendigen Splittingantrag und der Erasmusförderung geholfen haben und auch noch einmal geprüft haben, dass die Allgemeinchirurgie vom LPA anerkannt ist.

Da ich eine Auslandskrankenversicherung habe und der Marburger Bund auch im Auslands PJ Berufs- und Privathaftpflicht versichert, musste ich keine zusätzlichen Versicherungen abschließen und auch keine zusätzlichen Impfungen machen. Eine Masernimpfung, sowie Meningokokken sind im Krankenhaus Pflicht. Im Sommer empfiehlt sich außerdem die Impfung gegen FSME da Reutte im Risikogebiet liegt.

Bereits vor Beginn des Tertials wurde ich vom Personalbüro und der Sekretärin genau informiert wann ich wo anfangen muss und was ich am ersten Tag administrativ erledigen muss. Alles lief reibungslos.

Nützliche Links:

BKH Reutte:

<https://www.bkh-reutte.at/>

Pension Waldrast:

<https://www.waldrast-tirol.com/>

Aufenthalt:

Ich habe Reutte auch ausgewählt, um die freien Tage zum Skifahren zu nutzen. Ehrlicherweise waren meine Erwartungen an die Tätigkeiten in der Allgemeinchirurgie daher nicht besonders hoch. Zu Beginn kann ich aber schon sagen, dass sie in jeder Hinsicht übertroffen wurden.

Das Bezirkskrankenhaus Reutte ist ein eher familiäres Krankenhaus mit kleiner allgemein chirurgischen Abteilung bestehend aus Primar, wenigen Oberärzt:innen und wenigen Assistent:innen und Basisärzt:innen.

Der Tag beginnt morgens immer um 7.15Uhr mit der Morgenbesprechung im Stationszimmer, wo die stationären Patienten kurz besprochen und Besonderheiten aus der Nacht übergeben werde. Danach geht es auf Visite, die typisch für die Chirurgie recht kurz ausfällt. Im Anschluss wird die administrative Stationsarbeit wie Briefe vorbereiten, Untersuchungen anmelden oder Konsilanforderungen stellen aufgeteilt, sodass diese meist in einer halben Stunde erledigt sind. Den restlichen Tag verbringt man als PJ-ler:in hauptsächlich in der Ambulanz oder an den Operationstagen (Montag, jeden 2. Mittwoch und Freitag) im Op. Hier ist man von Beginn an als erste Assistenz geplant und lernt bei laparoskopischen Eingriffen Kamera zu führen und darf fast immer Zunähen. Im OP herrscht eine sehr angenehme Stimmung und selten Zeitdruck, sodass immer Zeit da ist Fragen zu stellen und es überhaupt nicht schlimm ist, wenn man beim Zunähen länger braucht. Vielmehr hatte ich den Eindruck, dass man sehr unterstützt wird, wenn man Interesse zeigt, etwas lernen, üben oder selbst ausprobieren zu wollen.

In der Ambulanz wird man ebenfalls schnell angeleitet selbstständig Patienten zu untersuchen, Anamnesen zu erheben, weitere Diagnostik zu veranlassen und die Therapie zu planen. Bereits nach wenigen Wochen kann man als motivierter PJ-ler:in immer in Rücksprache mit den Oberärzt:innen quasi wie die Basisärzt:innen mitarbeiten. Das klassische Blutabnehmen morgens auf Station wie in Deutschland entfällt, da in Österreich die Pflegekräfte zuständig sind. Dadurch bleibt viel Zeit

anderes zu lernen. Auf Station ist man meist nur noch einmal am Mittag um 13.30Uhr zur Mittagsbesprechung, die wie morgens auch mit allen Ärzt:innen stattfindet. Am Nachmittag gibt es oft kleinere Eingriffe in der Ambulanz, wie Atherome exzidieren, Abszesse spalten oder eingewachsene Zehennägel mit Emmert-Plastik versorgen. Auch diese darf man als PJ'ler selbst durchführen und lernt ziemlich viel Kleinchirurgie. Der Arbeitstag endet offiziell um 15.45Uhr, wobei man, wenn wenig los ist oft früher heim geschickt wird. Man kann außerdem auch mal einen 24h Dienst mitmachen oder am Wochenende kommen, um Tage unter der Woche freizubekommen. Generell ist, wenn man motiviert arbeitet und lieb fragt viel möglich!

Dienstags morgens nach der Frühbesprechung findet normalerweise eine Fortbildung statt die von allen PJ-ler:innen und Basisärzt:innen besucht wird, sodass man auch schnell mit den anderen in Kontakt kommt. Generell ist die Atmosphäre im Krankenhaus sehr familiär und spätestens nach ein paar Wochen hat man jeden mal beim Mittagessen im Speisesaal getroffen. Anschluss finden ist demnach kein Problem, insbesondere wenn man gerne draußen Sport macht. Es findet sich immer jemand zum Ski fahren, Ski touren gehen oder wandern und die Umgebung um Reutte ist dafür perfekt geeignet. Restaurants und vor allem Bars sind allerdings eher weniger zu finden. Vom Krankenhaus bis in den Ortskern benötigt man zu Fuß ca. 30-40min. Es gibt zwar Busverbindungen, die auch zu verschiedenen Skigebieten oder in andere Täler führen, ein Fahrrad oder Auto erleichtern das Leben in Reutte aber sehr.

Vergütung:

750€ im Monat

Kostenloses Essen 3x pro Tag im Speisesaal

Kostenloses Wohnheim wenn man sich früh genug bewirbt